

MVZ-Erfahrung am Klinikum Mittelbaden

**VKD-Landesgruppe
Baden-Württemberg
21.10.2014**



Jürgen Jung
Geschäftsführer
Klinikum Mittelbaden gGmbH

- 1. Vorstellung Klinikum Mittelbaden und Tochtergesellschaften**
2. Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
3. Umgang mit anderen Partnern
4. Beweggründe für die Gründung der MVZ
5. Reaktionen auf die Gründung der MVZ
6. Entwicklung der MVZ

- Gegründet am 01.01.2004
- Träger: 40% Stadt Baden-Baden
60% Landkreis Rastatt
- 939 Akutbetten (6 Standorte)
- 550 vollstationäre, 100 Behinderten-,
12 Kurzzeit- und 26 Tagespflegeplätze
- Ambulanter Pflegedienst
- ca. 42.000 stationäre Patienten
- ca. 65.000 ambulante Patienten
- ca. 4.000 ambulante Operationen
- rd. 3.200 Mitarbeiter/innen
- Umsatz ca. 165 Mio. € p.a.

Weitere Informationen unter:
www.klinikum-mittelbaden.de



- Aspichhof gGmbH
- Klinikum Mittelbaden Catering GmbH
- Klinikum Mittelbaden Service GmbH
- Klinikum Mittelbaden MVZ GmbH
- Klinikum Mittelbaden MVZ
Durmersheim gGmbH

Weitere Informationen unter:
www.klinikum-mittelbaden.de



Unsere Standorte



Unternehmensziel

Eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Mittelbaden bei Erhalt des akut-medizinischen Angebots an den Standorten Forbach, Rastatt, Baden-Baden (Balg, Ebersteinburg, Annaberg) und Bühl, Sicherung der Arbeitsplätze im Tarifsystem des öffentlichen Dienstes und eine schrittweise deutliche Ergebnisverbesserung waren anspruchsvolle Ziele, die unsere Gesellschafter, die Stadt Baden-Baden und der Landkreis Rastatt, mit der Gründung der Klinikum Mittelbaden gGmbH verbunden haben.

1. Vorstellung Klinikum Mittelbaden und Tochtergesellschaften
- 2. Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern**
3. Umgang mit anderen Partnern
4. Beweggründe für die Gründung der MVZ
5. Reaktionen auf die Gründung der MVZ
6. Entwicklung der MVZ

Landkreis Rastatt

Ärztliche Versorgung seit 2008

Merkmal	2008	2009 ¹⁾	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Berufsausübende Ärzte insgesamt	469	479	499	505	519
darunter in freier Praxis	263	261	260	255	254
im Krankenhaus	153	153	167	167	168
Behandelnd tätige Zahnärzte insgesamt	145	.	.	.	.
darunter in freier Praxis	129	.	.	.	.
Auf ... Einwohner kamen am Jahresende					
ein Arzt	484	474	454	440	429
ein Arzt in freier Praxis	864	869	872	871	876
ein hauptamtlicher Krankenhausarzt	1484	1483	1358	1331	1324
ein behandelnd tätiger Zahnarzt	1566	.	.	.	.
darunter in freier Praxis	1761	.	.	.	.

1) Ab dem Berichtsjahr 2009 werden von der Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe der Stadtkreis Baden-Baden zusammen mit dem Landkreis Rastatt, der Stadtkreis mit dem Landkreis Karlsruhe sowie der Stadtkreis Pforzheim mit dem Enzkreis ausgewiesen. Der Rhein-Neckar-Kreis wird unter den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim sowie dem Landkreis Neckar-Odenwald nach Einzugsgebieten aufgeteilt. Stadtkreis und Landkreis Heilbronn werden zusammen ausgewiesen. In den Tabellen mit Bezug auf Einwohner sind diese Sachverhalte nicht berücksichtigt.

Stadtkreis Baden-Baden

Ärztliche Versorgung seit 2008

Merkmal	2008	2009 ¹⁾	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Berufsausübende Ärzte insgesamt	422	436	451	453	461
darunter in freier Praxis	161	162	162	164	162
im Krankenhaus	223	234	244	246	250
Behandelnd tätige Zahnärzte insgesamt	59	201	208	215	224
darunter in freier Praxis	49	174	172	169	173
Auf ... Einwohner kamen am Jahresende					
ein Arzt	130	125	121	116	114
ein Arzt in freier Praxis	340	336	336	320	325
ein hauptamtlicher Krankenhausarzt	246	233	223	213	210
ein behandelnd tätiger Zahnarzt	928	.	.	.	.
darunter in freier Praxis	1118	.	.	.	.

1) Ab dem Berichtsjahr 2009 werden von der Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe der Stadtkreis Baden-Baden zusammen mit dem Landkreis Rastatt, der Stadtkreis mit dem Landkreis Karlsruhe sowie der Stadtkreis Pforzheim mit dem Enzkreis ausgewiesen. Der Rhein-Neckar-Kreis wird unter den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim sowie dem Landkreis Neckar-Odenwald nach Einzugsgebieten aufgeteilt. Stadtkreis und Landkreis Heilbronn werden zusammen ausgewiesen. In den Tabellen mit Bezug auf Einwohner sind diese Sachverhalte nicht berücksichtigt.

Ärztehaus Rastatt, Dialysezentrum Rastatt:



GESUNDHEITZENTRUM
RASTATT

Anfahrtsplan | Kontakt

**NOTFALL
EMERGENCY**



News

Keine News vorhanden.

[alle News anzeigen](#)



Oralchirurgie, Zahnmedizin
Logopädie
Neurologie, Psychotherapie
Podologiepraxis
Gemeinschaftspraxis für
Gynäkologie und Geburtshilfe

E4

Innere Medizin
Kardiologie
Allgemeinmedizin,
Diabetologie, Notfallmedizin
Hörsysteme

E3

Apotheke
Café
HNO Gemeinschaftspraxis

E2

Physiotherapiezentrum
Mittelbaden

- Vermietung von Räumen für den allgemeinärztlichen Bereitschaftsdienst
- Vermietung von Räumen für den kinderärztlichen Notdienst an die KV
- Dialysezentrum von niedergelassenen Ärzten an 2 Standorten
- 15 Arztpraxen standortübergreifend
- Vermietung von 3 Therapiepraxen an 2 Standorten
- 2 Apotheken an 2 Standorten

1. Vorstellung Klinikum Mittelbaden und Tochtergesellschaften
2. Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
- 3. Umgang mit anderen Partnern**
4. Beweggründe für die Gründung der MVZ
5. Reaktionen auf die Gründung der MVZ
6. Entwicklung der MVZ

Sonstige Kooperationspartner

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg
- Kooperation bei Pflegeberufen
- Mitgliedschaft im Ärztenetz Mittelbaden e.V.
- Gründungsmitglied im Pflegenetzwerk Mittelbaden e.V.
- Mitglied bei PaTe e.V. Baden-Baden bei der ambulanten Palliativversorgung in Mittelbaden
- Kooperation mit ambulanten Hospizdiensten und zahlreichen Selbsthilfegruppen
- ...

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 26.08.2014

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Seite: 2
Ressort: Politik
Seitentitel: Politik
Serientitel: Streifzüge

Gattung: Tageszeitung
Nummer: 197
Auflage: 368.962 (gedruckt) 306.779 (verkauft)
324.076 (verbreitet)
Reichweite: 0,88 (in Mio.)

Baden-Baden

Unfreundlicher Akt an der Oos

Das Fabergé-Museum in der prächtigen Sophienstraße in Baden-Baden ist kein Publikumsmagnet. Das Geschäftsmodell ist das Geheimnis des russischen Kunstsammlers, der es betreibt. Das Geschäftsmodell des Freiburger Universitätsklinikums dagegen ist nicht geheimnisvoll: Wie alle großen Krankenhäuser will auch das Freiburger Klinikum mit der Behandlung reicher Privatpatienten aus dem Ausland die Einnahmen aufbessern. Deshalb richtete die Klinikleitung Anfang Juni in der Sophienstraße, also gleich neben dem Fabergé-Museum, eine Dependence ein und zahlt dafür eine monatliche Kaltmiete von 3950 Euro. Die These, dass derjenige Russe, der ins Museum geht, auch medizinischen Rat sucht, hat sich bislang nicht bestätigt. Denn bislang wurden gerade mal 25 Beratungsgespräche geführt. Zudem ist die Stimmung

zwischen der Stadt Baden-Baden und der Klinik im Breisgau im Eimer. Margret Mergen (CDU), Oberbürgermeisterin von Baden-Baden, nennt das Vorgehen der Uniklinik einen "unfreundlichen Akt". "Das ist so, wie wenn man im Vorgarten des Nachbarn Äpfel klaubt. Die öffentliche Hand macht sich selbst Konkurrenz", sagt Frau Mergen. Dazu muss man wissen, dass das vom Landkreis Rastatt und vom Stadtkreis Baden-Baden betriebene "Klinikum Mittelbaden" sich ebenfalls um zahlungskräftige Patienten aus dem Ausland bemüht - und zudem auch noch akademisches Lehrkrankenhaus der Uniklinik Heidelberg ist. Mit Querfinanzierungen sichert das mittelbadische Klinikum sein Leistungsniveau und eine wohnortnahe Versorgung, zum Beispiel mit einer Kleinstklinik im Murgtal. Die Freiburger Klinikleitung hielt es

noch nicht einmal für nötig, die Oberbürgermeisterin oder den Gemeinderat vorab zu informieren. Ein Sprecher des Klinikums sagte, in Freiburg sei man von den Reaktionen in Baden-Baden "überrascht", schließlich werde die kleine Niederlassung mit zwei Mitarbeitern mit Geldern aus der Behandlung ausländischer Privatpatienten bezahlt. Vielleicht sollte das Freiburger Klinikum vor einer Ausdehnung seines Imperiums erst einmal seine Hausaufgaben machen: Derzeit wird zum wiederholten Mal ein kaufmännischer Geschäftsführer gesucht. Und wer dem mittlerweile 74 Jahre alten Leitenden Ärztlichen Direktor, dem verdienten Chirurgen Jörg Rüdiger Siewert, 2016 einmal nachfolgen soll, steht weiterhin in den Sternen.

RÜDIGER SOLDT

Abbildung: Herzoperation auf Russisch
Abbildung: Foto dpa
Wörter: 314

Wem gehören die Russen?" Südwest 3, 11.09.2014



1. Vorstellung Klinikum Mittelbaden und Tochtergesellschaften
2. Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
3. Umgang mit anderen Partnern
- 4. Beweggründe für die Gründung der MVZ**
5. Reaktionen auf die Gründung der MVZ
6. Entwicklung der MVZ

Beweggründe für die Gründung der MVZ

MVZ Baden-Baden

- Sicherung der ambulanten Chemoversorgung im Bereich der Onkologie aufgrund der schleppenden § 116b-Umsetzung
- Abrechnungsmöglichkeit für nicht durch § 115b bzw. KV-Ermächtigungen abgedeckten ambulanten Leistungen

MVZ Rastatt

- Integrierte Versorgung im Bereich der Frauenklinik (ambulantes Kinderwunschzentrum, stationäre Geburtshilfe, ambulante Gynäkologie)
- Ergänzung des Leistungsspektrums (Dermatologie, Neurologie)

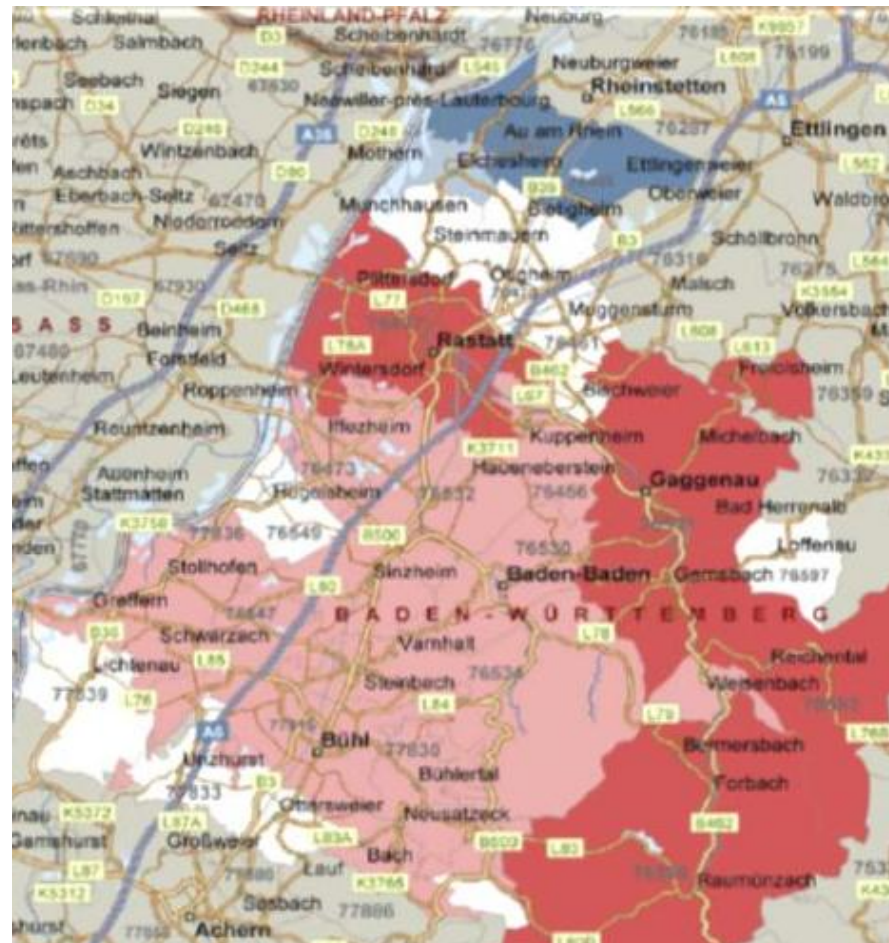
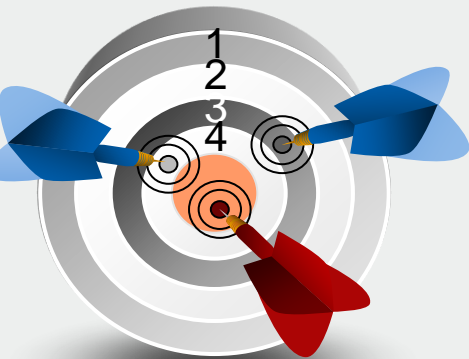
MVZ Durmersheim

- Sicherung der fachärztlichen Versorgung im nördlichen Einzugsbereich

Beweggründe für die Gründung der MVZ

MVZ Durmersheim

Anteil der vollstationären Krankenversorgung des KMB
nach Postleitzahlenbereichen:
Patientenpotential nicht optimal ausgeschöpft (<65 %)



Beweggründe für die Gründung der MVZ

MVZ Rastatt - Kinderwunschzentrum



IN MÄDCHEN UND EIN JUNGE kamen mit Hilfe des Kinderwunsch-Teams aus Rastatt in Baden-Baden auf die Welt. Seit einem Jahr hilft die Einrichtung kinderlosen Paaren zum Eltern Glück.
Foto: pr

Elternglück im Doppelpack

Kinderwunschzentrum freut sich über erste Geburten / „Alles aus einer Hand“

Baden-Baden/Rastatt. Gleich zweimal innerhalb einer Woche wurden in der Stadtklinik Baden-Baden Zwillinge geboren, die mit modernsten Methoden der künstlichen Befruchtung durch das Kinderwunschzentrum der Klinikum Mittelbaden MVZ GmbH in Rastatt gezeugt wurden. Damit ging der ehlichste Wunsch der bis dahin kinderlosen Eltern in Erfüllung. Die vier neuen Eltern sind alle gesund und mit den stolzen und glücklichen Eltern freuen sich besonders Professor Wolfgang Kpker und sein Team vom Kinderwunschzentrum.

„Die Baby-take-home-Rate liegt in Deutschland bei knapp 20 Prozent“, erklrt der Embryologe Wolfgang Bernart auf BNN-Frage – „da liegen wir gut im Rennen“. Seit der inoffiziellen Inbetriebnahme der Einrichtung im ersten Stock des Althaus des Krankenhaus Rastatt vor einem Jahr wurde bei 40

Paaren eine Befruchtung auerhalb des Kpers vorgenommen, die sogenannte In-Vitro-Fertilisation, kurz IVF genannt. Seither wurden vier Schwangerschaften ausgetragen: Dreimal Zwillinge und ein einzelnes Kind. Weitere elf Schwangerschaften sind laut Bernart noch im Werden. Daneben wurden mit einfacheren Methoden wie der Hormontherapie oder einer Insemination weitere zehn bis 15 Schwangerschaften erzielt.

„Die Paare kommen aus dem Einzugsgebiet von Offenburg bis Karlsruhe und schtzen, dass sie bei uns von der knstlichen Befruchtung bis zur Geburt in einer Hand sind“, wie sich Markus Knoll erinnert, der zum Kinderwunschteam gehrt und gleichzeitig Oberarzt an der Frauenklinik Baden-Baden ist. „Dass die Frauen nicht mehr ihre ganze Geschichte erzhlen mssen, macht sie sehr entspannt“, hat Knoll festgestellt.

Die gegenwrtige Diskussion um die begrenzte Zulassung der Primplantationsdiagnostik, die vor einer Woche vom Deutschen Bundestag zugelassen wurde, lst auch das Kinderwunschteam nicht kalt: „Am Kaffeetisch haben wir das auch diskutiert, aber bisher war kein einziges Paar davon betroffen“, so Embryologe Bernart angesichts der geringen Fallzahlen.

Wahrenddessen entwickeln sich die Geburtenzahlen im Bereich des Klinikums Mittelbaden recht unterschiedlich: Wurden 2009 noch 524 Kinder im Krankenhaus Rastatt geboren, waren es letztes Jahr 468. In Baden-Baden stieg die Zahl von 838 (2009) auf 881 (2010), whrend sie im Krankenhaus Bhl von 479 (2009) auf 411 (2010) sank. Mit Ausnahme von Rastatt werden fr dieses Jahr insgesamt eher sinkende Geburtenzahlen prognostiziert.
Heike Schaub

1. Vorstellung Klinikum Mittelbaden und Tochtergesellschaften
2. Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
3. Umgang mit anderen Partnern
4. Beweggründe für die Gründung der MVZ
- 5. Reaktionen auf die Gründung der MVZ**
6. Entwicklung der MVZ

Ärztehaus in Durmersheim ist eröffnet

Klinikum Mittelbaden ergänzt Leistungsangebot im nördlichen Landkreis Rastatt



Dr. Götz Fortnagel, Dr. Maria-Anna Heck, Bürgermeister Andreas Augustin, Geschäftsführer Jürgen Jung, Friedemann Fuchs, Jeannine Kreis und Robert Müller (von links). Foto: pr

Dummersheim (red) – Der erste Patient ließ nicht lange auf sich warten, als nach gut einem halben Jahr Bauzeit die Klinikum Mittelbaden MVZ Dummersheim gGmbH – eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Klinikum Mittelbaden gGmbH – ein neues medizinisches Versorgungszentrum in den Räumlichkeiten der ehemaligen Hildaschule in Dummersheim eröffnete, heißt es in einer Pressemitteilung des Klinikums.

Seit dem 15. Januar bieten Dr. Maria-Anna Heck, Fachärztin für Kinder und Jugendmedizin, und Dr. Götz Fortnagel, Facharzt für Chirurgie und Orthopädie und Unfallchirurgie, ihr ambulantes Leistungsangebot an.

Am Eröffnungstag überreichte Bürgermeister Andreas Augustin Brot und Salz und beglückwünschte Jürgen Jung,

Geschäftsführer des Klinikums Mittelbaden, zu dem gelungenen Umbau. Augustin betonte die hohe Bedeutung des Ärztehauses für die Bevölkerung der Gemeinde Dummersheim und der Umgebung und freut sich, dass mit der Eröffnung des Ärztehauses zur Sicherung der ärztlichen Versorgung in der Region beigetragen wird.

„Wir freuen uns, mit Dr. Heck und Dr. Fortnagel zwei sehr kompetente Mediziner mit großer Erfahrung fürs Ärztehaus gewonnen zu haben“, sagte Jürgen Jung und bedankte sich bei Bürgermeister Augustin für die gute Zusammenarbeit. Außer den Praxen des medizinischen Versorgungszentrums werden auch andere Facharztteams künftig ihre Leistungen im neuen Ärztehaus anbieten. So wird voraussichtlich ab April eine Zahnärztin dort arbeiten.

MVZ Durmersheim

Reaktionen auf die Gründung der MVZ

MVZ Durmersheim

Beschwerde gegen Ärztehaus in Brüssel

Verschlechterung der Versorgung befürchtet

Von unserem Redaktionsmitglied
Heike Schaub

Durmertsheim. Eine „Beihilfebeschwerde“ haben zehn niedergelassene Ärzte aus Durmersheim, Bietigheim, Elchesheim-Iltingen sowie Rheinstetten, Medi-Mittelbaden mit knapp 100 Mitgliedern sowie der Medi-Landesverband bei der Europäischen Kommission in Brüssel gegen das geplante Ärztehaus in Durmersheim eingelegt. Im Kern wird der Gemeinde Durmersheim ungleicher Wettbewerb zu Lasten der Niedergelassenen vorgeworfen, indem dem Klinikum Mittelbaden die ehemalige Hilda-Schule arztpraxisgerecht umgebaut und zu einem nicht marktgerecht erscheinenden Mietpreis überlassen wird.

„Das ist ein Problem von überregionaler Bedeutung, wenn es landesweit Schule macht, dass eine Kommune dem Krankenhausträger ein billiges Ärztehaus zur Verfügung stellt“, verweist Gebhard Burkart aus Durmersheim, Geschäftsführer von Medi-Mittelbaden, auf das juristische Engagement des Landesverbands. Ein Fachanwalt hat die Vorgänge um den 2,3 Millionen Euro teuren Umbau, der mit 600 000 Euro Landesmitteln bezuschusst wird, geprüft. Nach Brüssel geht nun auch eine

Beihilfebeschwerde an den Landtag. Anfang nächster Woche sollen die 97 Medi-Mitglieder in Mittelbaden informiert werden. Nach Einschätzung Burkarts ist der Bau des Ärztehauses ein krasser Fall von Wettbewerbsverzerrung, da die niedergelassenen Kollegen ihre Praxen auf eigene Kosten arztgerecht umbauen müssen und eine wesentlich höhere Miete zahlen.

Nach BNN-Informationen ist beim Amtsgericht Mannheim bereits am 29. November eine Klinikum Mittelbaden MVZ Durmersheim gGmbH ins Handelsregister eingetragen worden. In dem Medizinischen Versorgungszentrum sollen ärztliche und nichtärztliche Leistungen erbracht werden.

Während derzeit laut Kassenärztlicher Vereinigung „eine gute haus- und fachärztliche Versorgung“ in Durmersheim und Umgebung besteht, könnte mit dem Ärztehaus eine Verschlechterung eintreten: „Die örtlichen Ärzte können die Patienten immer zu den passenden Spezialisten überweisen, während die Ärzte des MVZ die Patienten nur an die eigenen Krankenhäuser überweisen können“ – unabhängig, ob es dort geeignete Spezialisten gibt, heißt es zur Begründung in der Beschwerde bei der Europäischen Kommission.



FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DES ÄRZTEHAUSES, das in der ehemaligen Hilda-Schule (im Hintergrund) entsteht, wurde der Parkplatz an der Poststraße vergrößert. Die niedergelassenen Ärzten auf der Hardt befürchten mit der Einrichtung eine krasse Wettbewerbsverzerrung und haben Beschwerde bei der Europäischen Kommission in Brüssel eingelegt. Foto: Heck

Reaktionen auf die Gründung der MVZ

MVZ Durmersheim

Meinung der Leser

Subvention unerträglich

Zur Diskussion um das Ärztehaus in Durmersheim erhielten wir folgende Zuschrift:

Unerträglich, dass ein Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikums Mittelbaden mit öffentlichen Steuergeldern subventioniert wird (allein circa 600 000 Euro Landesmittel für den Umbau des Durmersheimer Ärztehauses) und die niedergelassenen Haus- und Fachärzte, die selbstständig und unabhängig, freiberuflich praktizieren, komplett auf eigenes Risiko und Rechnung agieren müssen und oftmals ums Überleben kämpfen!

Eine zu Arztpraxen ausgebaute Immobilie wird dem Klinikum Mittelbaden zu Bedingungen überlassen, die nicht dem allgemeinen Marktpreis entsprechen.

Eine Gemeinde, die dem kommunalen Krankenhaus ein billiges Ärztehaus zur Verfügung stellt, zuvor dies aber den niedergelassenen Ärzten verweigert, muss sich schon fragen lassen, welches Interessengemeinde hier bedient wird.

Zu hoffen bleibt, dass dieses Gebaren nicht landesweit Schule macht!

Dr. Michael Loth
Gernsbach

1. Vorstellung Klinikum Mittelbaden und Tochtergesellschaften
2. Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
3. Umgang mit anderen Partnern
4. Beweggründe für die Gründung der MVZ
5. Reaktionen auf die Gründung der MVZ
- 6. Entwicklung der MVZ**

- 2009**
 - Beginn mit 2 Praxen an einem Standort
 - ca. 10 Mitarbeiter

- 2014**
 - aktuell 14 Praxen an 3 Standorten
 - 11 Fachrichtungen
 - ca. 90 Mitarbeiter

MVZ

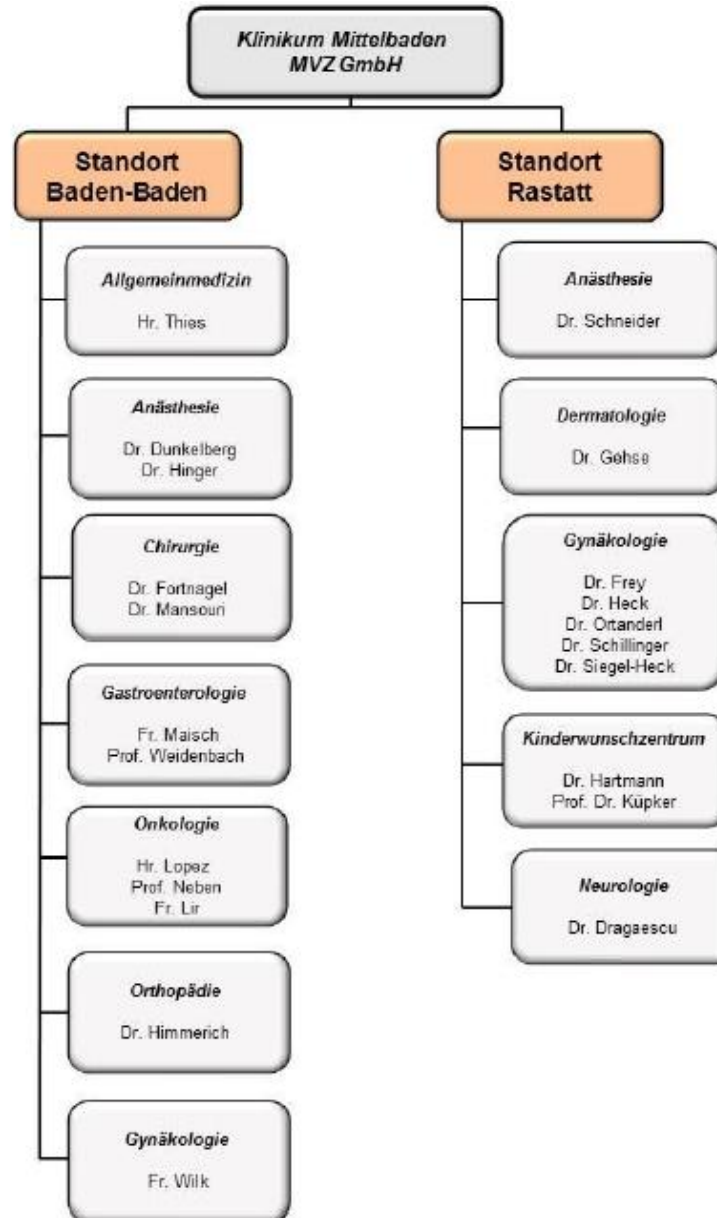
BADEN-BADEN

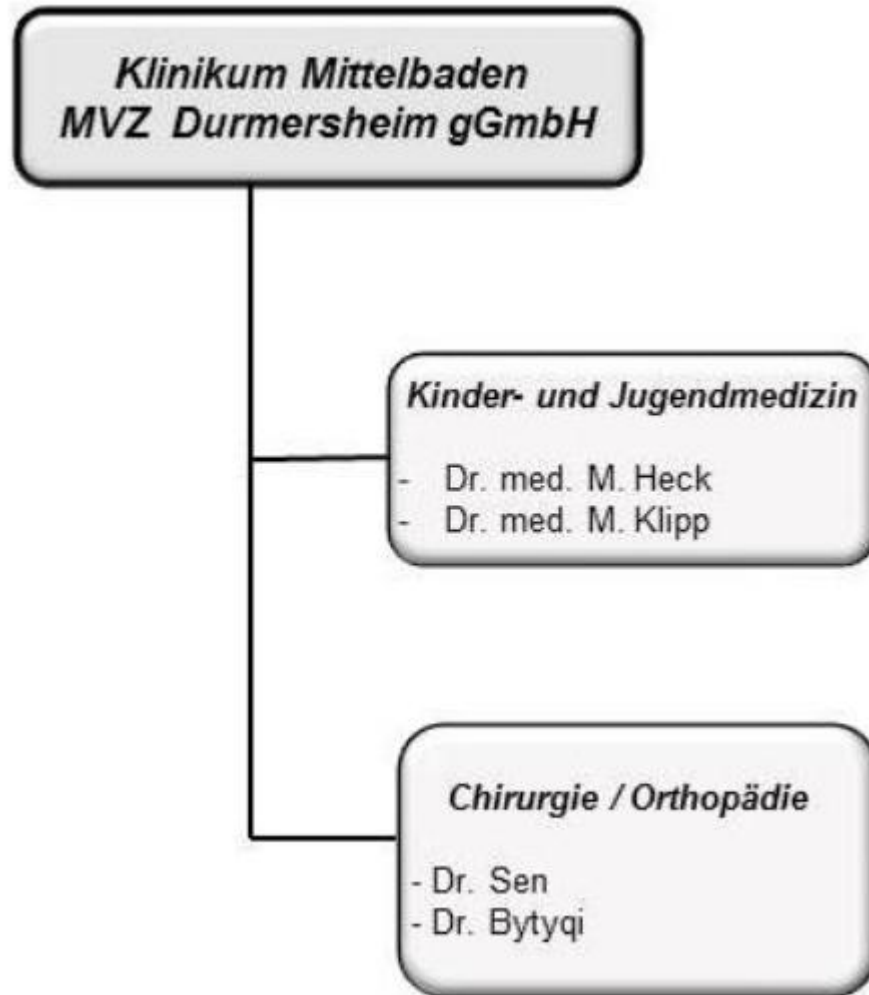
MEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM
DER KLINIKUM
MITTELBADEN MVZ GMBH

MVZ

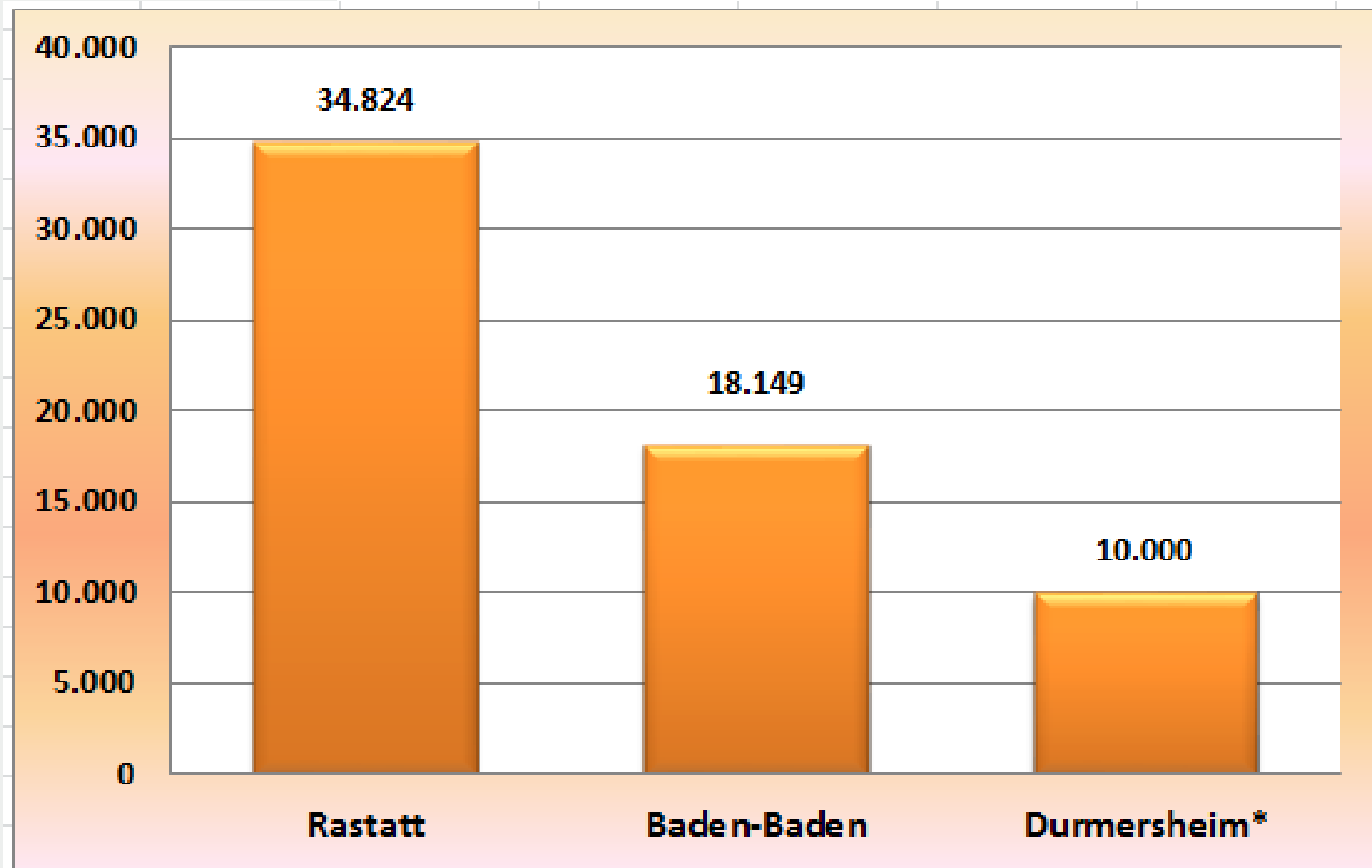
R A S T A T T

MEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM
DER KLINIKUM
MITTELBADEN MVZ GMBH





Anzahl in unseren MVZ behandelten Patienten 2013/2014



* = Hochrechnung für 2014 auf Basis des Zeitraums 01.01.-30.06.14

MVZ = eine Antwort auf Fachkräftemangel ??

- Attraktive Arbeitszeitmodelle
(1 Arztsitz 0,75, 0,5, 0,25)
- Angebote für Weiterbildungsassistenten
(Ausbildungscurriculum zum Facharzt)
- Kombination stationäre und ambulante Leistungserbringung
- Sicherung der ärztlichen Versorgung in unterversorgten Gebieten

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

